

Mailand – Italien

Reise von 02.10. – 06.10.2013

Mailand liegt in Norditalien und ist Hauptstadt der Lombardai. Die Kernstadt hat etwa 1.3 Millionen Einwohner, mit den Vororten liegt die Einwohnerzahl bei etwa 3.1 Millionen.

Im Reiseführer ist die Stadt wie folgt beschrieben:

In Mailand findet man allerhand: Antikes und Modernes, Fortschritt und Rückstand, Reichtum und Armut, Kultur und Subkultur Schönheiten und architektonische Hässlichkeiten, eine Vielfalt von Ideologien und sozialen Verhalten, eine Bevölkerung, die nicht nur aus allen Regionen Italiens stammt, sondern auch aus aller Welt.

Geschichte

Die Blütezeit der mittelalterlichen Kunst begann unter dem Patronat der Familie Visconti. Unter ihrem Einfluss stieg Mailand zu einem bedeutenden Zentrum der Gotik, Kunst und Architektur auf. Mit der Stadt besonders verbunden ist das Wirken von Leonardo da Vinci. Dessen berühmtes Wandgemälde "Das letzte Abendmahl" (gemalt 1498 unter der Herrschaft der Sforza) kann heute im Dominikanerkloster „Santa Maria delle Grazie“ besichtigt werden. Im Zeitalter des Barock. d. h. im 17. und 18. Jahrhundert war die Stadt Wirkungsstätte zahlreicher bekannter Künstler und Architekten, wie Caravaggio und Francesco Hayez. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ging von Mailand die avantgardistische Bewegung der Futurismus aus. Begründet durch Filippo Tommaso Marinetti veröffentlichte er 1909 "Das futuristische Manifest". Der Mailänder Künstler Umberto Boccioni zählt zu den bekanntesten Vertretern des Futurismus.

Mit der Machtübernahme von Francesco Sforza und der Ehefrau Bianca Maria Sforza Mitte des 15. Jhd. stellt sich für Mailand eine Zeit des Friedens und Wohlstandes ein. Nach dessen Ableben 1535 der Sforza wurde Mailand zum Spielball der Großmächte. Spanien, Österreich, Frankreich (Napoleon) Österreich bis 1881 die Ausrufung des italienischen Königreiches stattfand zu der Lombardai eingeschlossen wurde.

Geschichtsdaten:

Keltische Siedlung, wurde 222 v. Chr. von den Römern erobert.

Von Mailand aus erfolgte 313 die Gleichstellung des christlichen Kults mit den heidnischen Religionen (Toleranzedikt von Mailand).

Die Kirche von Mailand gewann unter Bischof Ambrosius eine gewisse Eigenständigkeit.

569 eroberten die Langobarden die Stadt.

774 kam Mailand an das Fränkische Reich.

Mitte des 11. Jahrhunderts erlangte die Stadt kommunale Selbstständigkeit.

Als Haupt der lombardischen Städtebünde trat Mailand den staufischen Kaisern entgegen (1162 von Friedrich I. Barbarossa zerstört)

1277 übernahm das Adelsgeschlecht der Visconti die Stadtherrschaft.

1395 erlangten sie den Herzogstitel und unterwarfen den größten Teil der Lombardei.

1450 übernahm die gemäßigte Familie Sforza die Herrschaft.

1524/25 war das Herzogtum Mailand in französischer Hand.

1535 kam das Herzogtum durch Kaiser Karl V. an Spanien.

1714 gehörte es zu Österreich.

1797–1815 zum napoleonischen Italien.

1859 verlor Österreich Mailand an Sardinien-Piemont.

1861 wurde Mailand Teil des Reiches Italien

Sehenswürdigkeiten

Der Dom wurde 1386 begonnen 1572 geweiht, Napoleon befahl im 19. Jhd. die endgültige Fertigstellung. Der fünfschiffige Bau der in etwa so hoch wie breit in einer Marmorkonstruktion herzustellen war ist für die Baumeister eine sehr große Herausforderung gewesen. Eine internationale Expertenkommission wurde dazu einberufen um ihre Einschätzung abzugeben. Der Baustil ist der italienischen Gotik zugeordnet. Die gesamtfläche beträgt 11.700 m² somit zählt der Dom zu den Welt größten. Eine weitere Herausforderung waren die hohen Glasfenster des Chores, sie erscheinen in einem farbenprächtigen Kunstwerk.

Die Außenseite hat eine Länge von 157 Meter und das Querschiff hat eine Breite von 92 Meter. Die höchste Fiale ist 108,5 Meter hoch. Am Dom sind mehr als 3.500 Statuen einschließlich der 96 Riesen der Wasserspeier angebracht. Die Dachfläche ist für die Besucher begehbar.



Die Vorderfront des Mailänder Doms



Seitenansicht des Domes



Die Besucherterrasse ist die Dachfläche des Domes

Castello Sforzesco

Unter der Herrschaft der Sforza ab 1450, entstand anstelle der zerstörten Burg der Familie Visconti eine **Schlossanlage** in der Renaissance und wurde somit der Sitz der Mailänder Herzöge. Ab 1456 ist ein Krankenhaus untergebracht und der Hauptsitz der Universität von Mailand, sowie wechselnde Ausstellungen und die Bibliothek. Desweiteren das Kloster „Santa Maria delle Grazie“ das seit 1980 als Welterbe von der UNESCO anerkannt ist.



Eingangstor zum Castello



Der erste Innenhof hinter dem Eingangstor

Im Castello Sforzesco ist eine **Reittreppe** möglicher Weise im 16. Jhd. angelegt worden.

Es gibt drei Notwendigkeiten eine Reittreppe oder Reitrampe anzulegen.

Erstens, sollte eine räumliche Knappheit bestehen so dass für Pferdestallungen Ebenerdig kein Platz vorhanden ist, wenn beispielsweise Festlichkeiten anstehen und die Gastpferde untergebracht werden müssen. So ist es Aufgabe der Stallburschen die Pferde in Empfang zu nehmen am Zügel und wie in diesen Fall in das obere Stockwerk zu führen, um es auf den angestammten Platz zu bringen.

Zweitens, Diese Art von Treppe wurde gebaut, als der Adel seine Burgen durch Schlösser ersetzte. Zu dieser Zeit war es üblich, zur Repräsentation, den Fest- und Versammlungssaal, die Halle, stets im oberen Stockwerk zu legen. Das Verlangen nach Bequemlichkeit stand im Vordergrund. Den Gästen wollte man das Mühevollste Treppensteigen nicht zu muten. Es war nun ein leichtes eine flache Treppe zu bauen so dass der Ritter, getragen durch sein Pferd den Festsaal erreichen konnte. Danach war es die Aufgabe der Stallburschen die Pferde weiter zu versorgen.

Drittens, Es ist bekannt dass auf dem Hradshin in Prag. König Wladislaw II. ein baufreudiger Herr 1500 den größten weltlichen Saal der deutschen Spätgotik bauen ließ, in diesen Turniere und Ritterspiele stattfanden. Zu diesen Saal führt vermutlich die erst gebaute Reitrampe.

Dies ist sicherlich eine Rekonstruktion da keine Verbrauchsspuren von Pferdehufen festzustellen waren. Der Stufen aufbau besteht aus einer Eichenholzschwelle an der Stufenvorderkante, in der Trittlfläche sind Hochkant stehende Backsteine verlegt.

Die Treppe ist zwei Läufig mit zwei Eckpodesten und einer Differenzstufe.

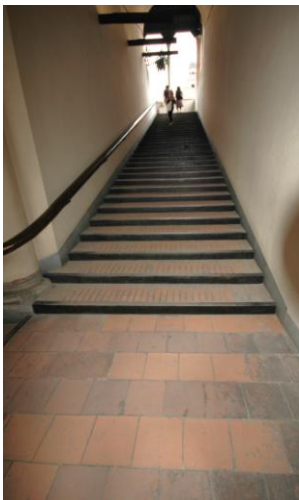
Treppenbreite: 230 cm

1.Lauf: 27 Stufen,

2. Lauf: 34 Stufen.

Steigungsverhältnis: 12/48 cm

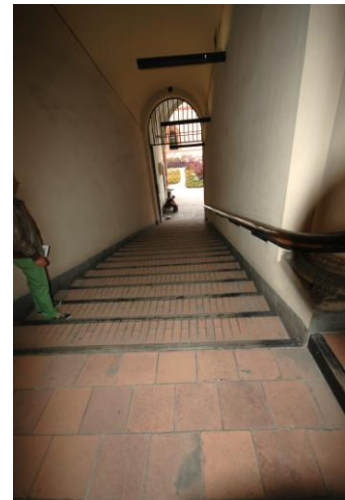
Die Neigung in der Stufe beträgt 2,5 cm



Zwischenpodest und Zweiter Treppenlauf



Treppenantritt, erster Treppenlauf



Sicht von Zwischenpodest zum Antritt

Das Giuseppe-Meazza-Stadion, liegt im Stadtviertel San Siro im Volksmund wird das Stadion „San Siro“ genannt.

In diesem Stadion sind zwei Fußballclubs in der AC Mailand + Inter_Mailand. Beide Mannschaften haben die UEFA Champions League gewonnen. Mit einer Kapazität von über 80.000 Zuschauern zählt zu den größten in Europa.

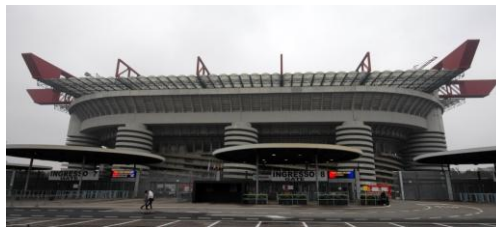
Mit einer großzügigen Auslegung des Begriffes Wendeltreppe lassen sich auch die Aufgänge zu den einzelnen Rängen dazuzählen. Die vier Säulen im Vordergrund tragen zum einen die Dachkonstruktion zum anderen sind es die Aufgänge zu den oberen Rängen. Die im Hintergrund

sichtbaren schrägen Ebenen sind Aufgänge für die unteren und mittleren Ränge, diese ziehen sich um das gesamte Gebäude und wirken in dieser Dichte wie eine Fassade.

Bauzeit: 1926, Ingenieuren: Stacchini und Cugini, Architekt: Ragazi und Hoffer, fügten 1987 die vier Haupttürme, die die Decke stützen, enthalten die Zugänge zu den oberen Tribünen.



Die Ebene der Aufgänge



Außenansicht, Eingangsseite



Innenansicht

Die Architekten Beschreibung der Glastreppe

Glastreppe am Palazzo della Ragione in Mailand

Das 1228 errichtete ehemalige Rathaus der Stadt. Jahrhundertlang führte der einzige Zugang zu dem auf Pfeiler aufgeständerten Gebäude über eine Brücke, die gleichzeitig als Fluchtweg diente.

Um das Gebäude öffentlich zugänglich machen zu können, musste zunächst eine neue, außen liegende Fluchttreppe als zweiter Fluchtweg geschaffen werden. Vorgaben bei dem Entwurf waren Leichtigkeit, Transparenz und Eigenständigkeit gegenüber dem historischen Umfeld.

Geplant wurde die Treppe von dem Architekten, Stadtplaner und Autor Marco Dezzi Baredchi, der bereits bei Restaurierungsarbeiten des Palazzos in den 80er Jahren beteiligt war. Er entschied sich für Glas, tragenden Edlestahlelementen und Edelstahlstäben gefertigte Außentreppe, die sich klar von der historischen Bausubstanz abhebt. In ihrer filigranen Ausführung beeinträchtigt sie weder die historischen Raumkanten noch den Durchgang zur Piazza die Mercanti.



Das Alte Rathaus von 1228

Mit einer Gesamtlänge von 26 m überwindet die Treppe einen Höhenunterschied von etwa 8,20 m. Die Tragkonstruktion besteht aus einer leicht geneigten und nach oben verjüngten Stütze aus Edelstahl, die sich in ca. 12 m Höhe an einer Bodenplatte befestigt und zusätzlich gegen Kippen am Mauerwerk rückverankert. Von den Armen verlaufen Edelstahlstäbe mit einem Durchmesser von 32 mm vertikal nach unten. Um den Straßenraum möglichst frei von weiteren Stützen zu halten, ist an diesen Stäben auch die Unterkonstruktion für den Treppenlauf befestigt. Die Unterkonstruktion besteht aus einem innenseitigen Kastenträger, von dem die Glasstufen nach außen auskragen. Alle Edlestahlelemente wurden in der Werkstatt vormontiert und vor Ort mittels Schrauben- und Schweißverbindungen zusammengefügt.

Glas

Jede der 49 Glasstufen bestehen aus 114 Stück vertikal gestellten, speziell organisch ausgeschnittenen Glasplatten aus Floatglas. Das 10 mm dicke Glas hat je drei Bohrungen mit einem Durchmesser von 21 mm. Durch diese Bohrung sind Edelstahlstäbe geführt, die ihrem Ende mit einem Gewinde versehen sind. Durch das Vorspannen eines Spannblechtes mit den Stäben gegen die Glasplatten wird das Paket jeder Treppenstufe zusammengehalten. So wie die Edlestahlelemente konnten auch die Stufen in der Werkstatt vormontiert werden.

Architekt : Marco Dezzi Baredchi, Mailand; Mitarbeiter Laura Gioeni

Projektbeteiligte: Alessandro Melani, Agliana/I (Tragwerksplanung); Metalmeccanica Catena srl, Matera/I (Stahlkonstruktion)

Bauherr:	Stadt Mailand
Architekt:	Marco Dezzi Bardeschi
Bauzeit:	2002
Geschoßhöhe:	8,20 m
Steigungen:	49
Laufbreite:	114 cm
Steigungsverhältnis:	16,5/30 cm
Wangen VA:	23/25 cm Materialdicke 14 mm
Untertritt:	5 cm
Stufenvorderkante:	Radius 1,5 cm
Rutschhemmende Nute:	3 cm hinter der Vorderkante
Floatglas dicke:	10 mm
Eine Stufe:	114 Stück Glasscheiben
Stufen-Spannschrauben:	16 mm
Glas Lochgröße:	21 mm
Geländer rechts:	VSG 18 mm
Geländer links:	VA 14 mm
Handlauf:	VA 42,5 mm



Treppen Antritt im Gebäude

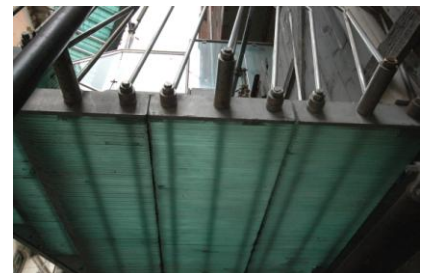
Bei unserer Besichtigung 2013 hat die Treppe den Anschein als sei sie niemals benutzt worden.



Treppenansicht mit Stützpfiler



Unteransicht der Oberen Treppenläufe



Untere Podest Ansicht und der Stufenverspannung

Das letzte Abendmahl von Leonardo Da Vinci, in der Santa Maria delle Grazie realisierte er von 1494-1498. Das Bild führte er als Secco-Malerei mit einer besonderen Temperafarbe auf die Wand: auf diese Weise konnte er die Malerei jederzeit retuschieren und die Zeichnung bis zum Schluss der ungestümen Entwicklung des Bildes in seinen Kopf und seinen langen Pausen anpassen. Es handelt sich hierbei um ein Meisterwerk der Malerei aller Zeiten. Leider war nach 20 Jahren das Gemälde schon in einem problematischen Zustand, der sich zunehmend verschlimmerte, und es mussten zahlreichen Sanierungsarbeiten in den Jahrhunderten vorgenommen werden. Im 20. Jhd. vier Mal.

Leonardos Arbeitsweise

Wenn immer Leonardo eine Figur malen wollte, dachte er zuerst über ihre Eigenschaft und ihre Natur nach, d.h. darüber, ob sie edel, pöbelhaft, heiter, streng, finster, froh, alt, jung, zornig, ruhigen Gemütes, gut oder böse sein sollte. Nachdem er ihr Wesen erkannt hatte, ging er dorthin, wo sich solche Personen mit Eigenschaften sich versammelten, und er beobachtete sorgfältig ihre Gesichter,

ihr Benehmen, ihre Kleidung und Körperbewegung. Wenn er etwas gefunden hatte, hielt er es mit seinem Zeichenstift, in ein Büchlein das er stets am Gürtel trug fest. Wenn er sich seiner Meinung Sicher war begann er zu gestalten.



Cavallo di Leonardo/ Das Pferd Leonardos

Seit dem Mittelalter war es in Italien Brauch Machthabern und Herrscherdynastien mit Standbildern an öffentlichen Plätzen zu ehren.

Zum Andenken an den 1466 verstorbenen Mailänder *Fürsten Francesco Sforza* sollte ein **Reiterstandbild in Bronze** errichtet werden. Auf Empfehlung der Medici beauftragte 1482 *Ludovico Sforza, gen. "il Moro"* *Leonardo da Vinci* mit dieser Arbeit.

Leonardo studierte Anatomie und Bewegungsabläufe der Pferde. Er wollte das ideale Pferd konstruieren, in dem Augenblick, in dem es sich aufbäumte, um den Gegner anzugreifen. Ein zweites Projekt sah das Pferd im leichten Trab vor, einer Position, in der das Gleichgewicht der Statue besser umzusetzen ist.

1490 konnte Leonardo immer noch kein Modell des Standbildes vorweisen, nur zahlreiche Skizzen für die er sich viel Zeit nahm. Ludovico, der zum Zeitpunkt seiner Hochzeit mit *Beatrice d'Este* im Jahr 1491 der Öffentlichkeit ein Denkmal präsentieren wollte, wurde vertröstet.

Nach des Künstlers Berechnung wurden 100t Bronze für das 7m hohe Standbild zur Verfügung gestellt und Palazzo Vecchio entstand ein 1:1 Modell in Ton.

1493 fand, aus Anlass der Verlobung von *Bianca Maria Sforza* mit *Alfonso I.* dem späteren Kaiser Maximilian I. die feierliche Enthüllung des Modells statt. „Il colosso“, wie die Mailäner voll Bewunderung sagten, war zum Bronzeguss bereit. Leider war so eine Menge Bronze nicht mehr verfügbar, da sie für Kanonen zur Verteidigung Mailands im Krieg gegen König Ludwig XII. gebraucht wurde.

1499 zerstörten französische Truppen Leonardos Pferd, erhalten blieben nur noch Zeichnungen und Notizen.

1977 interessierte sich der amerikanische Kunstmäzen Charles Dent für Leonardos Entwürfe. ER sammelte 6 Millionen Dollar, und nach seinem Tod 1994 beauftragte seine Erben, an Hand Leonardos Zeichnungen, die amerikanische Bildhauerin Nina Akumu mit der Herstellung eines Tonmodells.

1999 kam das in New York gegossenen 15t schwere Pferd in sieben einzelnen Teilen nach Mailand und steht im Hippodrom San Siro.

Seit 2001 ist das Cavallo Leonardo Symbol des Internationalen Filmfestivals, MFF, in Mailand.



Wikipedia

Prof. Dr. Friedrich Mielke „Treppen der Welt“ 2011

Verfasser: Wolfgang Diehl 2015